© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht

über die

Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

in

Frankfurt am Main.

Erstattet am Jahresfeste, den 30. Mai 1875

von

Dr. med. **Heinr. Schmidt,**
d. Z. erstem Director.

Hochgeehrte Versammlung!

Seit mehr denn fünf Decennien ist es in dieser Gesellschaft Gebrauch, dass die Direction in öffentlicher Versammlung einen Jahresbericht erstattet; sie vermeint damit nicht nur eine Mittheilung zu geben über das Leben, die Fortschritte und die Schicksale, wie sie die Gesellschaft im jüngstverflossenen Jahre darbot, sondern auch zugleich einen Maasstab zu liefern, in welchem Grade dieses ausgedehnte und wichtige Gebiet der Naturwissenschaft in hiesiger Stadt gepflegt wird. Wenn auch bei einem Vereine, wie dem unsrigen, der einen so weitreichenden Wirkungskreis aufweist und demgemäss gar verschiedenen Einflüssen unterliegt, nicht jede Erscheinung erfreulich genannt werden kann, ja manches Ereigniss einen nur allzu düstern Schatten wirft, so bekennen wir doch gerne, dass im Grossen und Ganzen die Resultate unserer Thätigkeit in keiner Weise hinter denen früherer Jahre zurückstehen.

Was unsere Mitgliederzahl betrifft, so ist in derselben durch 11 Todesfälle eine tiefe Lücke entstanden, die wir um so mehr beklagen müssen, als mehrere langjährige Freunde und Förderer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Zwecke der Gesellschaft ihr entrissen wurden. Es sind gestorben die Herren: J. G. Hayn, Dr. Fr. Hessenberg, B. Horkheimer, Ph. Kerstner, Joh. Küstner, L. Mettenheimer, Freiherr A. S. von Rothschild, C. Rücker, (ewiges Mitglied), Wagner-Lindheimer, Georg Walther, J. J. Rommel.

Einen weiteren Verlust an Mitgliedern erlitten wir durch die Austrittserklärung der Herren: Fried. Becker, W. H. Breimer, Bernh. Doctor, C. Fries, J. M. Grumbach, Jul. Hofmann, Consul Th. Kuchen, H. Kuhn, M. Nolden, E. Schürmann senior, F. L. Eichelmann, B. Frank.

Neue beitragende Mitglieder erhielt die Gesellschaft in den Herren Prof. Dr. Herm. Genthe, Dr. C. Hammeran, Consul Eduard Jacobson, Carl Jung, N. Löwenick, Dr. Julius Röll, Fried. Neumüller.

Die im vorigen Jahre gemeldete Verringerung der Mitgliederzahl ist somit auch dieses Mal eingetreten, indem die Liste nunmehr nur 499 Namen gegen 515 im abgelaufenen Jahre aufweist.

Zu arbeitenden Mitgliedern wurden erwählt die Herren Prof. Dr. H. Genthe und Dr. med. Carl Lorey. Geschieden aber aus diesem engeren Kreise ist Dr. Fr. Hessenberg, ein Mann, dessen Name die Geschichte der Mineralogie an hervorragendster Stelle verzeichnet, der lange Jahre hindurch eine Zierde unserer Gesellschaft war und für alle Zeiten ein »wissenschaftlicher Ruhmestitel« für seine Vaterstadt sein wird. Geboren hierselbst am 10. Juni 1810, zeigte er schon früh künstlerische Begabung; eine Zeichnung des 10- oder 12jährigen Knaben, die Aussicht aus dem Fenster des väterlichen Hauses darstellend, erregte bei Vorlage der Schülerarbeiten in der Zeichenschule grosses Aufsehen, ja es wurde sogar über diese Zeichnung in einem öffentlichen Blatte berichtet. In der Folge erlangte er in den für seinen Beruf als Silberarbeiter so förderlichen vervielfältigenden Künsten, im Zeichnen, Malen, Stechen, Lithographiren, Modelliren eine ganz ungewöhnliche Fertigkeit. Zur Ausbildung in seinem Fache ging er 1828 nach Stuttgart, das folgende Jahr nach Wien und nachdem er 1830 die grossen Werkstätten in Paris besucht, aus welcher Stadt ihn der Ausbruch der Juli-Revolution vertrieb, reiste er 1833 nach Hamburg und London. In das Jahr 1834 fällt seine Ver-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

heirathung mit der hiesigen Bürgerstochter Fräulein Wirsing. Die Beschäftigung mit Chemie und Physik, im Beginne der 40er Jahre, welche anfangs vielleicht nur technischen Zwecken dienstbar werden sollte, entwickelte den in ihm liegenden ausserordentlichen Formensinn in sofern, als sie seine Aufmerksamkeit auf die mannigfaltigen Gestaltungen der Krystalle lenkte und ihn veranlasste eine möglichst vollständige Sammlung krystallisirbarer Körper zu verfertigen; die Anregung zu solchen Arbeiten war ausgegangen von den Vorträgen, welche unser vortrefflicher Professor Böttger im Physikalischen Verein hielt. Von den künstlichen Krystallformen ward er zu den natürlich vorkommenden geführt, deren Erkenntniss im wahren Sinne des Wortes nunmehr neben den Berufspflichten seine Lebensaufgabe wurde. Eine willkommene Gelegenheit zu mineralogischen Studien bot ihm die Sammlung der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft, nachdem er am 5. December 1846 als arbeitendes Mitglied eingetreten war. Jahre rastlosen Fleisses, während welcher die Fachschriften auf das sorgfältigste in Betracht gezogen wurden, wenngleich der bürgerliche Beruf nur die frühen Morgenstunden zur wissenschaftlichen Beschäftigung übrig liess, vergingen, bis der Verewigte nach langem Zögern seine Erstlingsarbeit über Rose's Quarzzwillinge von Reichenstein 1854 im »Neuen Jahrbuch für Mineralogie« veröffentlichte. Sogleich dieser Aufsatz erwarb ihm entschiedene Anerkennung und die späteren zahlreichen Arbeiten über eine grosse Reihe mineralogischer Körper, welche unsere Abhandlungen von 1856 bis 1873 in fast ununterbrochener Reihenfolge zieren, begründeten seinen Ruf als den eines der grössten Krystallographen Deutschlands. Nachdem er bereits 1849 mit Prof. Ettling in Giessen in wissenschaftliche Correspondenz getreten war, erweiterte sich der Kreis seiner mineralogischen Freunde immer mehr, so dass er mit den tüchtigsten Fachmännern der alten und der neuen Welt in Briefwechsel stand. Eine wesentliche Förderung in der Erkenntniss schwierig zu erklärender Krystallformen wusste Hessenberg zu gewinnen aus der Herstellung von Krystallmodellen, welche er aus einer besonderen Gypsmischung bereitete; die Sammlung dieser Modelle erklären die besten Kenner für eine unübertroffene Meisterleistung. Und auch die mit feinster Sachkenntniss angelegte und geordnete Privatsammlung von Mineralien, wenn sie auch nicht durch ihren

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Umfang sich auszeichnete, rief die Bewunderung der Fachmänner in Folge der richtigen Aufstellung und Bezeichnung der einzelnen Stücke hervor.

Es ist wohl in der Jetztzeit eine nicht häufige Erscheinung, dass ein verdienstvoller Gelehrter selbst im engeren Kreise vergisst, seine Forschungen in das rechte Licht zu stellen; aber viel seltener noch ist gewiss die Zurückhaltung, welche von einer besonders hervorragenden Anerkennung seitens der höchstgestellten wissenschaftlichen Gremien Niemanden, auch den nächsten Angehörigen nicht, Mittheilung macht: als die Berliner Universität unseren Hessenberg zum Doctor honoris causa creirt hatte, welche nach Rose's Ausspruch gewiss nicht oft vorkommende Auszeichnung der Gefeierte nicht einmal annehmen wollte, erfuhren weder die Familie noch die Freunde durch ihn ein Wort; erst die später erschienene Zeitungsnotiz machte sie mit dem Ereigniss bekannt.

Nicht anders ging es bei seiner Ernennung zum Mitgliede mehrerer wissenschaftlicher Academien. Ist es daher zu verwundern, wenn von seinen Mitbürgern nur eine verschwindend kleine Zahl etwas davon wusste, welche Stellung Hessenberg in der wissenschaftlichen Welt einnahm?

Unsere Gesellschaft aber darf ihm nachrühmen, dass er stets ihr ein eifriges Mitglied gewesen ist und die mineralogische Section, welche ihm zusammen mit Herrn Dr. Scharff überwiesen war, musterhaft verwaltete; was er für die »Abhandlungen« geleistet hat, ist bereits zuvor erwähnt worden. Sein ächt männliches und zugleich durchaus anspruchsloses Wesen hatte ihm die Achtung Aller erworben und durch Jahrzehnte bewahrt. Als am Abend des 8. Juli der Hintritt des vortrefflichen Mannes kund wurde, überkam einen Jeden das Gefühl eines ungewöhnlich schweren Verlustes für die Gesellschaft, für die Wissenschaft. An der letzten Ruhestätte gab sein langjähriger Freund und wissenschaftlicher Genosse, Herr Dr. Scharff, im Namen der Senckenbergischen Gesellschaft der Trauer warmen Ausdruck, indem er zugleich die Verdienste des Verewigten hervorhob, nachdem seine vortrefflichen Eigenschaften als Bürger und Gatte der Geistliche, Herr Pfarrer Roos, welcher ihm ebenfalls im Leben nahe gestanden, in schöner Weise gewürdigt hatte. Herr Prof. vom Rath in Bonn, unser correspondirendes Mitglied, widmete dem Heim-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gegangenen Worte der Erinnerung in dem »Neuen Jahrbuch für Mineralogie« und übergab der Gesellschaft 20 Separatabdrücke; es wurde in den weitesten wissenschaftlichen Kreisen Hessenberg's Tod als ein herber Verlust empfunden und beklagt. In der ersten wissenschaftlichen Sitzung des Winterhalbjahrs, in welcher das mit Blumen bekränzte Bildniss Hessenberg's vor der Rednerbühne aufgestellt war, sprach Herr Dr. Scharff über die wissenschaftliche Bedeutung desselben. Diese Rede wird im Jahresberichte abgedruckt werden.

Es wird Sie nicht Wunder nehmen, dass bald nach dem Hintritte eines Mannes, der so vorzüglich zu sammeln und zu ordnen verstanden hatte und der mit unserer Gesellschaft auf das engste verknüpft gewesen war, unter deren Mitgliedern die Frage aufgeworfen wurde, welches wohl das Schicksal seiner Sammlungen sein werde, und dass man sich allgemein dahin aussprach, diese Schätze dürften für Frankfurt nimmermehr verloren gehen. Demgemäss hatte sich die Gesellschaft erlaubt, durch den damaligen ersten Secretär Herrn Blum am 3. October den Erben den allseitigen Wunsch schriftlich zu übermitteln, dass die Sammlung hiesiger Stadt erhalten bleiben möge. Da eine Rückäusserung nicht erfolgte, trugen wir uns mit der Hoffnung, wir würden durch vorschussweise etwa erhaltenes Geld die Summe, welche nach Abschätzung der Sammlung durch unser hochgeschätztes früheres Directionsmitglied, nunmehrigen Professor der Universität Halle, Herrn Dr. v. Fritsch, zum Ankaufe nöthig wäre, erlegen können; zugleich aber war uns von wohlunterrichteter Seite dringend gerathen worden, von einem Mindergebot abzusehen. Da wurden wir auf das schmerzlichste am 24. April durch die Kunde überrascht, dass Herr Prof. v. Fritsch die Sammlung für die Universität Halle erworben habe, nachdem das Cultusministerium die Summe von 11,000 Mark zu diesem Zwecke bewilligt hatte. So ist diese viel bewunderte, in ihrer Art einzige Collection, die auf hiesigem Boden entstanden und unter dem Einflusse der Senckenbergischen Gesellschaft gewachsen war, gleich einem Baume in gutem Erdreich, uns für immer entrückt. Wir müssen dies um so mehr bedauern, als dieselbe sämmtliche Stücke, welche den Arbeiten Hessenberg's zur Grundlage gedient hatten, enthielt. Hätte man uns nicht auf unsere briefliche Aeusserung hin das Vorkaufsrecht gestatten können?

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gleichwohl hat uns Hessenberg herrliche Schätze hinterlassen, nämlich die in seinem Nachlasse vorgefundenen 6 mineralogischen Aufsätze sammt Tafeln, welche wir demnächst in den Abhandlungen veröffentlichen werden.

Ferner ist uns in den letzten Tagen die ausgewählte mineralogische Bibliothek desselben von Frau Dr. Hessenberg zum Geschenk gemacht worden, sowie uns auch die ausserordentlich praktisch eingerichteten Schränke, welche die Sammlung enthalten haben, zur Verfügung gestellt sind. Wir sprechen der gütigen Geberin hier gerne für diese werthvollen Zuweisungen unseren wärmsten Dank aus.

Das Andenken Hessenberg's aber wird in der Senckenbergischen Gesellschaft in hohen Ehren bleiben!

Unter die ewigen Mitglieder, deren Namen in der Vorhalle des Museums in Marmor eingegraben sind, wurden, nachdem den Satzungen entsprechend eine Capitalsumme einbezahlt worden, deren Jahreszinsen dem jährlichen Betrage von 20 Mark gleichkommen, aufgenommen die verstorbenen Herren C. Rücker und Dr. Fr. Hessenberg. Die Gesellschaft ist Frau Rücker Wittwe und Frau Dr. Hessenberg Wittwe hierfür zu verbindlichstem Danke verpflichtet. Möge dieses Beispiel recht häufig nachgeahmt werden!

Die stattliche Reihe unserer correspondirenden Mitglieder ist durch den Tod zweier Männer gelichtet worden, die in weiten Kreisen bekannt waren.

Am 21. Juli vorigen Jahres verstarb in noch jugendlichem Alter Ferdinand Freiherr von Droste-Hülshoff, Ehrenritter des Johanniter-Maltheser Ordens, geschätzt als Ornithologe und Verfasser eines Werkes: »Die Vogelwelt der Nordseeinsel Borkum.« Er hatte sich mit ganzem Eifer seinem Lieblingsstudium gewidmet. Correspondirendes Mitglied wurde er am 11. Juli 1869.

Am 15. Januar d. J. verschied Jean Baptiste Baron d'Omalius-d'Halloy; geb. 1783 zu Lüttich, stand er 1807—14 in französischem, dann von 1815—30 in niederländischem Staatsdienst und wurde 1848 zum Mitglied des belgischen Senates ernannt. Er war schriftstellerisch thätig als Geolog, Mineralog, Paläontolog und Ethnograph; ein Verzeichniss seiner zahlreichen, theilweise mehrmals aufgelegten Schriften findet sich bei Poggendorff, Biograph. liter. Handwörterbuch II, 326. Sein bedeu-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tender Ruf verschaffte ihm die Mitgliedschaft der Academie der Wissenschaften zu Brüssel, deren Präsident er 1850 wurde. Correspondirendes Mitglied war er seit 29. October 1834.

Ernannt wurden zu correspondirenden Mitgliedern, Herr Mucio Ritter von Tommasini in Triest gelegentlich seines 50jährigen Jubiläums; Herr Dr. med. Joseph in Breslau, beide am 6. Juni 1874; Herr Dr. O. Bütschli, gegenwärtig in Frankfurt, am 20. Februar 1875.

Aus der Direction hatten am Jahresschlusse satzungsgemäss auszutreten die Herren Hauptmann Dr. von Heyden und J. Blum; an deren Stelle wurden gewählt zum 1. Director Herr Dr. med. Heinr. Schmidt und zum 1. Schriftführer Herr Dr. F. Kinkelin, so dass der 2. Director Herr Dr. Geyler und der 2. Schriftführer Herr Dr. Ziegler im Amte verblieben.

Das sehr mühevolle Amt des ersten Cassirers verwaltete wie in früheren Jahren in vorzüglichster Weise Herr Passavant; wir sprechen ihm dafür unsern besten Dank aus und zwar aus vollem Herzen; Herr Graubner-Jäger unterstützte ihn bestens als zweiter Cassirer.

Die Büchercommission, welcher die Beschaffung neuer Werke zu besorgen obliegt, besteht aus den Herren Prof. Dr. Lucae, Dr. Fr. Noll und Dr. F. Scharff, welcher an Stelle des verstorbenen Herrn Dr. Hessenberg gewählt worden war; dieselben Herren bilden zugleich mit den Herren Hauptmann Dr. von Heyden und Dr. Geyler die Redactionscommission für die »Abhandlungen.« Endlich haben für dieses Jahr die Redaction der Jahresberichte zu besorgen die Herren Dr. Geyler und Dr. Ziegler.

Die mit Prüfung der Rechnungen betraute Revisionscommission bestand aus den Herren Dr. jur. Haeberlin, Dr. jur. Ponfick, M. von Guaita, Ignaz Creizenach, Carl Metzler, Fr. W. Quilling; nachdem satzungsgemäss die erstgenannten beiden Herren ausgeschieden waren, wurden durch die Generalversammlung gewählt Herr Phil. Weydt an Stelle des Herrn Quiling, welcher refüsirt hatte, ferner die Herren Director Hermann Andreae und Dr. jur. J. V. May.

Am Jahresschlusse fand auch die in den Satzungen vorgesehene Neuwahl der Sectionäre, die aber immer für weitere 3 Jahre wählbar sind, statt. Zu unserem grössten Bedauern legte Herr Rose, der bisher in musterhafter Weise der Sammlung der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schmetterlinge vorgestanden hatte, sein Amt nieder und wir können ihm nunmehr nur unsere Anerkennung und unsern besten Dank für seine Arbeit aussprechen; an seine Stelle trat Herr Hauptmann Dr. von Heyden; eine weitere Veränderung griff in sofern Platz, als die Section für Geologie und Paläontologie getrennt wurde; erstere erhielt Herr Dr. Petersen, letztere Herr Dr. O. Böttger.

Ehe wir zu dem Berichte über die Sammlungen gehen, lassen Sie uns der freudigen Ereignisse Erwähnung thun, welche zwei mit der Entstehung und Erhaltung unserer Sammlungen auf das innigste verbundene Männer betreffen. Am 20. November 1874 hatte der gefeierte Nestor der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft, Herr Dr. Rüppell, sein 80. Lebensjahr vollendet; eine Deputation beglückwünschte denselben und überreichte ihm eine Adresse.

Ferner waren am 25. d. M. gerade 50 Jahre verflossen, seitdem Herr Theodor Erckel, der hochverdiente Custos und Conservator des Museums, in seine jetzige Stellung eingetreten ist. Die Direction, von der Gesellschaft dazu beauftragt, hatte beabsichtigt, am heutigen Tage in diesem Saale, in welchem Sie die stummen und doch so beredten Zeugen des Fleisses und der weitbekannten Geschicklichkeit des Jubilars aufgestellt sehen, Herrn Erckel in kurzer Ansprache zu beglückwünschen und ihm alsdann ein passendes Geschenk zu überreichen. Allein es war ihr unmöglich, den einfachen, schlichten Mann zu bereden, sich irgendwie zum Gegenstande einer öffentlichen Aufmerksamkeit machen zu lassen. So haben denn die beiden Directoren bereits am Morgen des 25. den Jubilar in seinem Arbeitszimmer begrüsst und ihm den besten Dank und die wärmste Anerkennung der Gesellschaft für die Art und Weise ausgesprochen, in welcher er der Herstellung, Erhaltung und Vermehrung der seiner Obhut unterstellten Sammlungen zu jeder Zeit sich gewidmet hat; sie sagten ihm, die Gesellschaft betrachte es als ein Glück, dass es ihr vergönnt gewesen, einen so gewissenhaften, durchaus uneigennützigen Mann bis jetzt als Custos zu besitzen und dass sie ihm auf viele Jahre hinaus körperliche und geistige Frische zur Fortsetzung seiner Lieblingsbeschäftigung wünsche, ihm zur wahren Freude und diesem Museum zum wahren Segen.

Die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft ernennt am heutigen Tage Herrn Theodor Erckel zu ihrem ausserordent-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lichen Ehrenmitgliede, welchen Act das vorliegende Diplom beurkundet, und übergibt ihm ausserdem ein Geschenk in Silber.

Die Sammlungen, m. H., haben auch im verflossenen Jahre theilweise sehr bedeutende Geschenke erhalten, wie sie auch andrerseits durch die uns gebotenen Mittel und durch Tausch vervollständigt worden sind.

Der vergleichend **anatomischen Sammlung,** welcher Herr Prof. Dr. Lucae vorsteht, wurde von der Neuen zoologischen Gesellschaft, der wir bereits manches schöne Stück verdanken, geschenkt das Skelett eines Nashornvogels; Herr Metropolitan Richter in Marjoos bei Schlüchtern übersandte eine Schweinsmissgeburt.

Die von Herrn Dr. Rüppell geleitete Section der **Säugethiere** wurde bereichert durch ein Gürtelthier, Geschenk der Neuen zoologischen Gesellschaft, einen weissen Maulwurf, Geschenk des Herrn Diefenbach in Friedberg, eine Fledermaus von Madagascar, Geschenk des Herrn Carl Ebenau, d. Z. in Loucoubé auf Madagascar, und ein sehr schönes und werthvolles Schuppenthier aus SO-Afrika, *Manis Temminckii*, welches uns Herr Carl Stock dahier verehrte.

Die der Aufsicht des Herrn Dr. Rüppell unterstehende **Vogelsammlung** erhielt Zuwachs durch einen weissen Storch, junges Exemplar, welches Herr G. Lauckert dahier schenkte, durch 2 Bastarde von Canarienvogel-Männchen und Blutfink-Weibchen, ein Geschenk des Herrn Fr. Weisbrod dahier; es schenkten Herr Pelissier dahier eine australische Ente, *Biziura lobata*, Frau Winkel ebenda einen spanischen Hahn, Herr Inspector Mühlig eine Schneeammer, Herr E. Buck ein Casuar-Ei. Wie bereits in zahlreichen früheren Fällen hat Herr Th. Erckel für die besonders von ihm gepflegte Vogelsammlung auch dieses Jahr eine Anzahl Vögel, nämlich 7 amerikanische und 5 deutsche gegeben, und die Neue zoologische Gesellschaft vermehrte die reiche Zahl unserer Papageien durch *Trichoglossus multicolor* und einen *Platycercus semitorquatus*.

Die Section für **Fische,** lebende und fossile, die sich der thätigen Fürsorge des Hrn. Baader erfreut, wurde wesentlich bereichert durch Zuwendungen des Fischzüchters Herrn Carbonnier in Paris, welcher durch gütige Vermittelung des Herrn E. Buck uns fünf werthvolle Fischspecies überliess aus Nordamerika, China

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und Java, u. a. den Telescopenfisch aus Java, den Kletterfisch aus China, und ferner durch eine Anzahl japanesischer von Herrn Dr. Rein gesammelter Fische. Der Sectionär selbst gab verschiedene kleinere Fische aus den Bächen des Taunus und Herr F. W. Mann dahier verehrte mehrere Stichlinge aus dem Rohsool-Bassin zu Salzhausen.

Fischreste aus der Braunkohle der Bonner Umgegend schenkte Herr Director Böttger bei Bonn, aus dem Rupelthon von Flörsheim Herr Dr. O. Böttger; aus einem Brunnen am Affenstein Herr Dr. Ziegler, Herr Jung hier und der Herr Sectionär.

Die Section für **Amphibien** und **Reptilien** verwaltet Herr Emil Buck. Dieselbe erhielt zum Geschenk Schlangen von Herrn Bergingenieur Eich in Geisnidda, Herrn J. Blum dahier, von der Neuen zool. Gesellschaft, von Herrn C. Ebenau in Madagascar und eine Anzahl Eidechsen (*Amphisbaena heterozonata*) und Kröten aus Buenos-Ayres von Herrn Chr. Sternberg hier.

Die Sammlungen der **Kerbthiere,** welche den Herren S. A. Scheidel und Hauptmann Dr. von Heyden zugetheilt sind, wurden wesentlich bereichert durch Geschenke aus der Ordnung der Hymenopteren, vor allen durch eine circa 1000 Species umfassende wohlgeordnete Collection von Wespen, Bienen und Fliegen hiesiger Gegend, die besonders die Schüler anziehen dürfte und in sehr übersichtlicher Weise bereits ausgestellt ist. Wir verdanken dieselbe unserm geehrten Cassier Herrn Th. Passavant; ferner durch eine Sammlung Meliponen und Trigoneen von Herrn Drosy in Bordeaux. Es gaben ferner ein von der Holzbiene angebohrtes Stück Apfelholz Herr A. Hüttenmüller dahier, 5 Gläser mit Käfern und Heuschrecken Herr C. Ebenau, Käfer vom Westerwald, Einzelnes neu für uns, Herr Verwalter Grill auf der Dornburg; Insecten von Chili Herr Fr. Eich; eine Anzahl japanesischer Insecten Herr Knoblauch in Japan.

Die Abtheilung der **Spinnen** und **Kruster** — Herr Dr. Noll besorgt dieselbe — erhielt nur einen Scolopender von Herrn C. Ebenau.

Die **Conchyliensammlung,** deren Vervollständigung mit jedem Jahre zunimmt und deren vortrefflichen Zustand wir dem Fleisse und der Sachkenntniss der unter Malakozoologen rühmlichst bekannten Herren Dr. Kobelt und F. D. Heyneman verdanken, erhielt schöne Exemplare von unserem hochverdienten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dr. Rein aus Japan, sehr seltene und werthvolle Stücke aus Australien von Herrn Th. Erckel; von dem Sectionär Herrn Dr. Kobelt eine Anzahl der Gattung *Turbinella*, sowie eine grosse Sammlung südatlantischer Seeconchylien, die theilweise durch dessen Vermittelung von Herrn Baron v. Maltzan uns zukamen. Endlich eine vollständige Suite der von Herrn Jickeli in Abessynien und Aegypten gesammelten Landconchylien. Wir freuen uns dem gedruckten Jahresberichte den Bericht des geehrten Herrn Sectionärs anfügen zu können.

Die Abtheilung für **Würmer** und andere niedere Thiere leitet Herr Dr. Noll; dieselbe wurde vermehrt durch Quallen aus der Nordsee von Herrn J. Blum dahier, sowie Bryozoen von Herrn Consul Ch. Adler. Letzterer Herr, sowie Herr Dr. Rein in Japan, schenkten der Korallensammlung diverse schöne Exemplare.

Die Section **lebender Pflanzen,** welche sich der vortrefflichen Fürsorge der Herren Ad. Metzler und Dr. Geyler erfreut, zählt jetzt bereits über 50,000 Nummern. Auch in diesem Jahre überwies Herr Ad. Metzler in hochherziger Weise dieser Abtheilung 140 Gulden zu Ankäufen und ermöglichte durch diese Zugabe den Erwerb von 5000 neuen Species tropischer, amerikanischer und nordischer Pflanzen, wobei das für Botanik ausgeworfene Budget in Etwas überschritten wurde. Herr Dr. Rein schenkte eine Anzahl getrockneter japanesischer Pflanzen und hat sein werthvolles Herbar von dorten bereits uns zugeschickt. Verschiedene Samen und Früchte verehrten die Herren Chemiker Elvenich in Griesheim und Müller-Renz dahier.

Für die Sammlung der **Phytopalaeontologie,** welcher Herr Dr. Geyler vorsteht, gingen ein Geschenke von den Herren Consul Ch. Adler, Dr. Ziegler, J. Fr. Dickin, Director Böttger in Beuel bei Bonn, Dr. Oscar Böttger dahier.

Die Section **vorweltlicher Thiere,** mit Ausnahme der Fische, verwaltet Herr Dr. O. Böttger. Dieselbe erhielt von Herrn Dr. Kinkelin Tertiärpetrefacte der Schweizer Molasse und einen schönen *Encrinus liliiformis;* von dem Herrn Sectionär *Anthrocasia* spec. aus Kohlensandstein bei St. Wendel, ferner die werthvolle Collection von 60 Insecten aus der Salzhauser Braunkohle, welche seiner Zeit Herr Schöff v. Heyden bearbeitet hatte, sowie Tertiärversteinerungen aus Barytsandstein bei Kreuznach; von Herrn Dr. J. Ziegler einen fossilen Zahn vom Rheindiluvium

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bei Worms; von Herrn E. Tuteur in Metz mehrere Gryphaeen aus dem Lias daselbst; von Herrn Landesgeologen Dr. C. Koch in Wiesbaden: *Ostrea longirostris* aus den Pernaschichten von Igstadt; von Herrn Gymnasiast J. Guttenplan in Büdingen: Zechsteinpetrefacten von dort; von Herrn Ing. Fr. Eich: Chilenische Tertiärversteinerungen.

Der Sectionär der **mineralogischen Sammlung** ist Herr Dr. Fr. Scharff; bei ihm gingen folgende Geschenke ein: Mineralstufen von den Herren J. C. Siebert in Hadamar; Kesselmeier dahier, Dr. Aug. Steitz dahier, Dr. Fr. Kinkelin dahier, Herr Director Hugo Böttger, Dr. O. Böttger dahier, Ingenieur Fr. Eich; eine Sphärosideritplatte gab Herr Director Böttger; Herr W. Koch dahier 84 Stück diverse Mineralien aus Tyrol, Schweiz, Ungarn, England.

Die **geologische Section,** Herr Dr. Petersen versieht dieselbe, wurde bereichert durch eine aus 90 Stücken bestehende Suite schweizerischer und schwäbischer Erratica, welche Herr Dr. Fr. Kinkelin dahier schenkte; durch eine grosse Sammlung sächsischer Gesteine, Geschenk des Herrn Dr. Böttger dahier; eine Suite von Gesteinen und Petrefacten, sowie eine reiche Sammlung von Basalten von Lauterbach, beide von Herrn Hauptmann Dr. v. Heyden geschenkt; durch italienische und Tyroler Gesteine, geschenkt von Herrn Dr. J. Ziegler, und chilenische Steinkohlenexemplare, gegeben von Herrn Inspector Fr. Eich. Herr Otto Cornill dahier verehrte 2 Kisten von Suiten und Versteinerungen aus der Gegend von Bruchsal und gab dazu ausführliche Beschreibung der Fundorte und Lagerung.

Die **ethnographische Abtheilung,** welche bekanntlich in den höchsten Räumen des Museums untergebracht ist und sich hier allzusehr beengt findet, beaufsichtigt Herr Oberlehrer Dr. Finger. Es schenkte derselben Herr Consul Bair aus Japan verschiedene Kunstgegenstände der Ainos von der Insel Jeso, Herr Hauptmann Dr. v. Heyden Rauchtabak gesammelt aus den Excrementen von Elefanten und Nashörnern; Herr Dr. Noll 2 Indianer-Ohren aus der Halskette eines nordamerikanischen Indianerhäuptlings; Herr M. Bamberger aus Lima 5 thönerne Trinkgefässe der Inca's; Frl. Kirchner dahier ein mit kunstvoll geschnitztem Holzstiel versehenes Steinbeil der Papua's auf Neu-Guinea; Herr C. Mathey v. Dyck 2 Puppen, südafrikanische Neger darstellend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wenn ich Sie, hochgeschätzte Versammlung, durch die lange Aufzählung von Geschenken für unser Museum ermüdet habe, so legt dieser bedauerliche Umstand, wegen dessen ich Sie um Verzeihung bitte, rühmliches Zeugniss ab, welch' warmes Interesse von Nah und Fern unserer Gesellschaft gewidmet wird. Wir sagen daher allen gütigen Gebern nochmals den wärmsten Dank.

Die Bibliothek der Gesellschaft hat theils durch den Tauschverkehr mit wissenschaftlichen Societäten, theils durch Geschenke sowohl von letzteren als auch Privaten, theils durch Ankauf eine ansehnliche Vermehrung erfahren; wobei zu bemerken ist, dass der 3. Theil der zum Bücherkaufe ausgesetzten Summe für die laufenden Zeitschriften verwendet wird. Oben bereits ist des hochherzigen Geschenkes der Frau Dr. Hessenberg gebührend Erwähnung geschehen.

Die wissenschaftlichen Sitzungen, welche zu wissenschaftlichen Vorträgen sowie zur Aufstellung der in der letzten Zeit eingegangenen Geschenke bestimmt sind, wurden zahlreich besucht.

Es wurden in denselben folgende Vorträge gehalten:

Am 28. November 1874 von Herrn Dr. Fr. Scharff über die wissenschaftliche Bedeutung Hessenberg's.

Am 9. Januar 1875 von Herrn Dr. O. Bütschli, über die Fortpflanzung der Infusorien.

Am 30. Januar 1875 von Herrn Dr. O. Bütschli, über die wesentlichsten Grundzüge der embryonalen Entwickelung der höheren Organismen aus zelligen Geweben.

Am 13. Februar von Herrn Dr. Kobelt, über die geographische Verbreitung der Meeresmollusken.

Am 10. März von Herrn Prof. Dr. Lucae, Referent der Commission, über die Zuerkennung des Tiedemannpreises und Biographie Tiedemann's.

Am 13. März von Herrn Dr. J. Ziegler, über Hefe.

Am 10. April von Herrn Dr. Kinkelin, über Gletscherwirkung und Moränenlandschaft. I. Theil.

Ein Referat über kleinere Mittheilungen, die in den wissenschaftlichen Sitzungen gemacht wurden, wird der gedruckte Bericht bringen.

Unsere regelmässigen Lehrvorträge, welche theilweise eine sehr grosse Hörerzahl anzogen, wurden von 4 Docenten gehalten. Es beendeten die Herren Dr. Noll und Dr. Böttger ihre Vor-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lesungen im Sommersemester 1874 und zwar ersterer über niedere Thiere, letzterer über das Mainzer Becken. Im Winter lasen Herr Prof. Dr. Lucae, Zoologie I. Theil, Herr Dr. Geyler Pflanzenpaläontologie.

Die »Abhandlungen« werden in Zukunft in vermehrter Auflage gedruckt werden, damit wir durch dieselben mit einer grösseren Zahl wissenschaftlicher Gesellschaften in Tauschverkehr treten können, als dies bisher der Fall war. Was deren Inhalt betrifft, so bringt der Schluss des 9. Bandes Prof. Dr. Lucae's Arbeit über Robbe und Otter (Muskeln) in Fortsetzung. Für den X. Band sind in Vorbereitung unseres Dr. Hessenberg Opera posthuma; ferner Dr. Chun, Untersuchungen aus der Insecten-Histologie, eine mineralogische Arbeit von Herrn Dr. Scharff, sowie von Herrn Dr. Dippel eine Abhandlung über die Structur vegetabilischer Zellhäute.

Im Jahresberichte 1873—74 sind enthalten: der Necrolog des correspondirenden Mitgliedes Freiherrn v. Kittlitz, von Dr. Petersen; ferner Aufsätze von Dr. Petersen, Dr. Böttger, Dr. Geyler, Fr. Baader und die Festrede zur Jahresfeier von Prof. Dr. Lucae.

Erwähnung verdient auch, dass die Herren Dr. Noll und Prof. Dr. Grenacher die wissenschaftlichen Resultate ihrer im Auftrage der Rüppellstiftung gemachten Reise in der Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie niedergelegt haben.

In Folge an uns ergangener Anfragen hatten wir Gelegenheit verschiedenen Vereinen und Schulen die Besichtigung der Sammlungen zu aussergewöhnlicher Zeit zu gestatten. Um überhaupt Anfängern eine leichtere Uebersicht zu gewähren, die durch massenhaftes Material sehr schwierig wird, werden wir Sammlungen besonders für Schüler herrichten, soweit dies der Vorrath gestattet. Ferner erschien es auch wünschenswerth für die regelmässigen Lehrvorträge diejenigen Objecte zusammen zu stellen, welche gewöhnlich zur Vorlage kommen. Es hat dieser Modus den Vortheil, dass besonders schöne Objecte nicht beschädigt werden, wir somit dem Sinne der Geber nicht entgegenhandeln und Unica nicht verschwinden, wie dies bisher auch bei uns öfter schon sich ereignet hat. Auch eine andere Neuerung wird ins Leben treten; es sollen nämlich von den in Kasten und Schiebladen verwahrten Gegenständen zeitweise besondere Serien ausgestellt werden, worauf

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wir dann jedesmal in öffentlichen Blättern aufmerksam zu machen beabsichtigen.

Einen integrirenden Theil des Arbeitsgebietes der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft bildet bekanntlich die Zuerkennung von Preisen für bedeutende Leistungen auf naturwissenschaftlichem Gebiete. Auch in diesem Jahre war ein Preis zu vergeben und zwar der Tiedemann-Preis zum ersten Male. Die Bestimmung lautet, dass die beste physiologische Arbeit im weitesten Sinne des Wortes, welche in den letzten 4 Jahren erschienen, gekrönt werden solle. Die Prüfungscommission bestand aus den Herren Prof. Dr. Lucae, Dr. Geyler, Dr. Böttger, Dr. Wirsing, Dr. Blumenthal. Nach eingehender gewissenhafter Würdigung einer Reihe von Arbeiten, deren Erledigung zahlreiche Sitzungen nöthig machte, wurde die Commission schlüssig, Herrn Prof. anatom. Herm. v. Meyer in Zürich den Preis zuzuerkennen für seine Arbeit: Die Statik und Mechanik des menschlichen Knochengerüstes. Der Preis besteht aus einer silbernen Denkmünze und einer Summe von 500 Mark. Die Verkündigung des Urtheils fand in festlicher Sitzung statt.

Eine Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben wird im gedruckten Jahresberichte gegeben, woselbst wir auch ein genaues Verzeichniss der erhaltenen Geschenke an Naturalien, Büchern und Zeitschriften, sowie sonstiger Zuwendungen, wie üblich, veröffentlichen.

Besonders hervorheben müssen wir und auf das beste verdanken den Zuschuss von 1500 Gulden, welcher wie früher, auch in diesem Jahre uns von Seiten der städtischen Behörden zu Theil geworden ist.

Da mit diesem Jahresschlusse das Triennium zu Ende geht, für welches der städtische Ausschuss bewilligt war, so hat die Gesellschaft eine Eingabe an den Magistrat vorbereitet, in welcher neben einer genauen Darlegung unseres Vermögensstandes eine Auseinandersetzung unserer Verhältnisse sowie unserer Bedürfnisse und im Anschluss daran eine ins Einzelne gehende Begründung der zu erbittenden Beihülfe gegeben werden soll. Wir hegen das feste Vertrauen, dass die wohlwollende Berücksichtigung, welcher sich die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft bisher zu erfreuen hatte, ihr auch jetzt wieder zu Theil werde, wenn sie als Bittstellerin vor den städtischen Behörden erscheint.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mannigfaltig sind, wie es ja auch aus dem Mitgetheilten erhellt, die Thätigkeitsäusserungen dieser Gesellschaft; von hoher Bedeutung erweisen sich die von ihr seit vielen Jahren veranstalteten regelmässigen Lehrvorträge, indem sie den lebendigen Sinn für Naturwissenschaft besonders durch die Lehrer, welche dieselben besuchen, in alle Kreise tragen und den reiferen Schülern eine nicht durch andere Lehrgegenstände gestörte Naturbetrachtung gewähren.

Wenn auch auf diese Weise eine kleine Zahl nur zu selbstständiger Beobachtung und eigenem Naturstudium geführt wird, so erreichen gleichwohl die Meisten eine Erweiterung ihres Gesichtskreises und sie werden auf eine höhere Warte der Anschauung emporgehoben, von der sie auch in späterer Zeit das allenthalben sich hervordrängende Streben nach materiellem Gewinn nicht herabzuziehen vermag. Welcher Werth für die medicinische Bildung insbesondere der, die methodische Uebung der Beobachtungsgabe wesentlich fördernden, beschreibenden Naturwissenschaft von durchaus competenter Seite beigelegt wird, davon gibt die Antrittsrede des tüchtigen Chirurgen V. Czerny in Freiburg einen schönen Beweis.

In der Vorderreihe steht im Kampfe um die edelsten Güter der Menschheit die Naturwissenschaft; denn nicht von der in früherer Zeit alle Geister beherrschenden philosophischen Speculation, sondern von ihr ist der wohl allein richtige Weg der objectiv realistischen Forschung angebahnt und unablässig weiter verfolgt worden. Auf diesem Pfad zu wandeln soll wie bisher auch ferner das eifrige Bestreben derer sein, die berufen sind Theil zu nehmen an den Arbeiten dieser Gesellschaft, damit deren Endzwecken, Förderung der Wissenschaft und unentgeltliche öffentliche Belehrung jederzeit entsprochen werde. Dann wird es uns niemals an entgegenkommendem Verständniss und wohlwollender Mithülfe seitens hiesiger Einwohnerschaft sowie der hohen städtischen Behörden mangeln und wir können getrost der Zukunft entgegen sehen, da auch für die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft dem Ausspruche des grössten Sohnes dieser Stadt Geltung gegeben werden darf:

Liegt dir gestern klar und offen,
Wirkst du heute kräftig, frei,
Kannst du auf ein Morgen hoffen,
Das nicht minder glücklich sei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 1875

Autor(en)/Author(s): Schmidt W.Heinrich

Artikel/Article: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft in Frankfurt am Main. Erstattet am Jahresfeste, den 30. Mai 1875 3-18